

## **Wichtringhausen**

Hier arbeiteten Kriegsgefangene der beiden in Bantorf einquartierten polnischen und belgisch-französischen Arbeitskommandos. Neun Polen wurden im Juni 1940 aus der Kriegsgefangenschaft in den Zivilarbeiterstatus entlassen und in Wichtringhausen gemeldet. Auf dem Gut von Simmern mußten sowjetische Kriegsgefangene arbeiten. Unklar ist, wo die Gefangenen untergebracht waren. Der Status der dort ebenfalls beschäftigten Jugoslawen, konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden.<sup>1</sup> Obwohl es wohl keine offiziellen deutschen Anwerbemaßnahmen in der neutralen Schweiz gegeben hat, arbeiteten zwischen Anfang 1941 und Herbst 1944 16.000 bis 18.000 Schweizer in Deutschland. Unter den 31 Zivilarbeitern aus Holland, Jugoslawien, Polen und Rußland, die zwischen April 1940 und Dezember 1944 in Wichtringhausen angemeldet wurden, befand sich dann auch eine achtköpfige Familie aus der Schweiz.<sup>2</sup>

### ***Recherche und Text: Helge Kister***

---

1 Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 555  
Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten (Dokumentationsstelle Celle), Sammlung Nicq  
Verein für Orts- und Familienkunde Barsinghausen e.V. (Hrsg.): Rittergüter in Barsinghausen; Barsinghausen 1997  
Gespräch mit Frau Döpke, Barsinghausen, 09.07.2009

2 Stadtarchiv Barsinghausen, 02/14 Nr. 29, Personenmelderegister Wichtringhausen 1911 - 1951  
Spoerer, Mark: Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939 - 1945; Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart München 2001